

Stipulatio (deu)

Stipulatio: nach Isidor von Sevilla „Versprechen“ oder „Gelöbniß“.

In der römischen Antike bezeichnete die *stipulatio* ein streng formales Rechtsgeschäft. Dieses beruhte zunächst auf einem mündlichen, an Frage- und Antwortform gebundenem Leistungsversprechen, bei welchem eine Partei gegenüber einer anderen eine Verpflichtung einging. Auf diesen Verbalvertrag wird in lateinischen Urkunden des 2.-3. Jahrhunderts durch eine entsprechende Stipulationsformel verwiesen. Die Formel ist zumeist abstrakt formuliert und nennt den Stipulationszweck nicht. Während der rechtskonstituierende Gehalt der Formel bestehen blieb, verschwindet in der Folge die Notwendigkeit, die Stipulation tatsächlich mündlich zu vollziehen. Bis zum Ende des 9. Jahrhunderts findet sich die spätantike Stipulationsformel zumeist in der Form *cum stipulatione subnixa* weit verbreitet in den Poenformeln fränkischer Urkunden. Das Verständnis für die Herkunft der *stipulatio* scheint jedoch im Laufe der Zeit verschwunden und nur ein geringes Bewusstsein für die Verbindung mit dem römischen Vertragswesen erhalten geblieben zu sein. Es scheint, dass die Formel zur Stärkung von Autorität und Sicherheit der ausgestellten Urkunden weiterverwendet wurde. In manchen Fällen kann sie zudem auf die Unterzeichnung durch den Aussteller oder der Zeugen hindeuten. Nach dem 11. Jahrhundert erscheint *stipulatio* nach wie vor häufig in den Schlussklauseln der Urkunden, weißt jedoch keinen erkennbaren Bezug zur alten Formel *cum stipulatione subnixa* mehr auf. Im 12.-13. Jahrhundert scheint *stipulatio* in der Bedeutung von Versprechen oder Verpflichtung gebraucht worden zu sein.

HL

¹ Isidor, *Etymologiae* V, 24, 30: *stipulatio est promissio vel sponsio*.

² T. Finkenauer, *Stipulation*, S. 305f.; M. Kaser, *Das römische Privatrecht II*, S. 373-387

³ M. Kaser, *Das römische Privatrecht II*, S. 373-387; M. Kaser/R. Knütel/S. Lohsse, *Römisches Privatrecht*, S.56f.; N. Forgó, „Stipulatio“. Dabei formulierte der zukünftige Gläubiger eine Frage an den zukünftigen Schuldner, welche dieser mit Wiederholung des Frageverbiums beantworten muss (*dari spondes? spondeo*, ‘gelobst Du, daß gegeben wird?’ ‘Ich gelobe es, etc.’, Gaius, *Institutiones* 3,92; *Breviarium Alarici*, *Pauli Sententiae* II,3: *Stipulatio est verborum conceptio, ad quam quis congrue interrogatus respondet: velut, spondes? spondeo: dabis? dabo: promittis? promitto: fidei tuae erit? fidei meae erit. Et tam pure quam sub conditione concipi potest. Vgl. auch ebd. Interpretatio: Stipulatio est inter praesentes haec verba, quibus se invicem partes obligare possunt: ubi necesse est, ut interrogatione petentis pulsatus ad interrogata respondeat. Veluti si quis pro alio fideiussorem se dicat accedere: qui quum se hac responione obligaverit, ad solutionem etiam sine scriptura poterit retineri.*). Vgl. auch P. Erhart, *J. Kleindienst, Urkundenlandschaft*, S. 45.

⁴ D. Simon, *Studien*, S. 26-28 und 34; A. Giry, *Manuel*, S. 573; M. Kaser, *Das römische Privatrecht II*, S. 373-387.

⁵ T. Finkenauer, *Stipulation*, S. 305f.

⁶ D. Simon, *Studien*, S. 26-28 und 34; M. Kaser, *Das römische Privatrecht II*, S. 373-387.

⁷ A. Giry, *Manuel*, S. 572f.; P. Classen, *Fortleben und Wandel*, S. 25f. und 30; P. Erhart, *J. Kleindienst, Urkundenlandschaft*, S. 37f. Letztere, S. 45, sehen in der Stipulationsformel *cum stipulatione subnixa* eine verballhornte Form der römischen *stipulatio*, die als Komplementär der Strafsanktionen oder als Corroborationsmittel diene. Abgewandelte Schreibformen der *stipulatio* finden sich etwa als *astibulacione*, *extibulacione*, *constibulacione*, *istibulacione*. Vgl. A. Giry, *Manuel*, S. 574.

⁸ C. Soliva, *Römisches Recht*, S. 198f.; A. Giry, *Manuel*, S. 574; P. Classen, *Fortleben und Wandel*, S. 30f.; E. Levy, *Weströmisches Vulgarrecht*, 34-46. So findet sich im 8. Jahrhundert eine Herleitung der *stipulatio* von *stipula* = „Halm“, der in Zusammenhang mit dem fränkischen Traditionssymbol der *festuca* gebracht wurde. Die *festuca* (= Stab, Halm) diene im Prozess aus Anlass der Abrede im Rahmen der sehr formellen Wechselrede der Parteien als Rechtswahrzeichen. Auch Isidor, *Etymologiae* V, 24, 30, erwähnt diese

Herleitung.

⁹ So klingen in Formulierungen wie *stipulatione Aquiliana* oder *arcadiana subnixa* wohl noch Erinnerungen an das römische Recht an. A. Giry, Manuel, S. 573; E. Meyer-Marthaler, Römisches Recht, S. 211; P. Erhart, J. Kleindienst, Urkundenlandschaft, S. 44. P. Classen, Fortleben und Wandel, S. 30.

¹⁰ A. Giry, Manuel, S. 572f.; E. Meyer-Marthaler, Römisches Recht, S. 210; P. Erhart, J. Kleindienst, Urkundenlandschaft, S. 37f.

¹¹ A. Giry, Manuel, S. 574; D. Simon, Studien, S. 35-40; P. Erhart, J. Kleindienst, Urkundenlandschaft, S. 45.

¹² A. Giry, Manuel, S. 574.